

## Aus dem Inhalt:

### Klimaschutzstrategie

Beschluss am 18. November im Gemeinderat

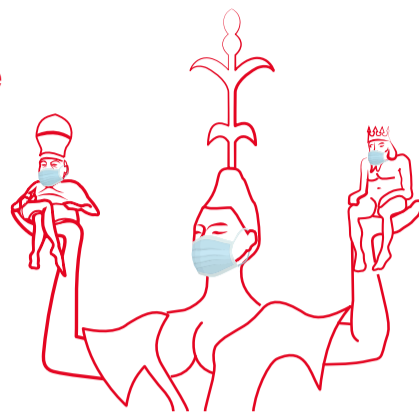
Seite 2



### Corona-Pandemie

Aktuelles zur Situation, zu Regelungen und Impfungen

Seite 3



### Verlässliche Ferienbetreuung

Jugendhilfeausschuss empfiehlt Anpassung der Beiträge

Seite 5



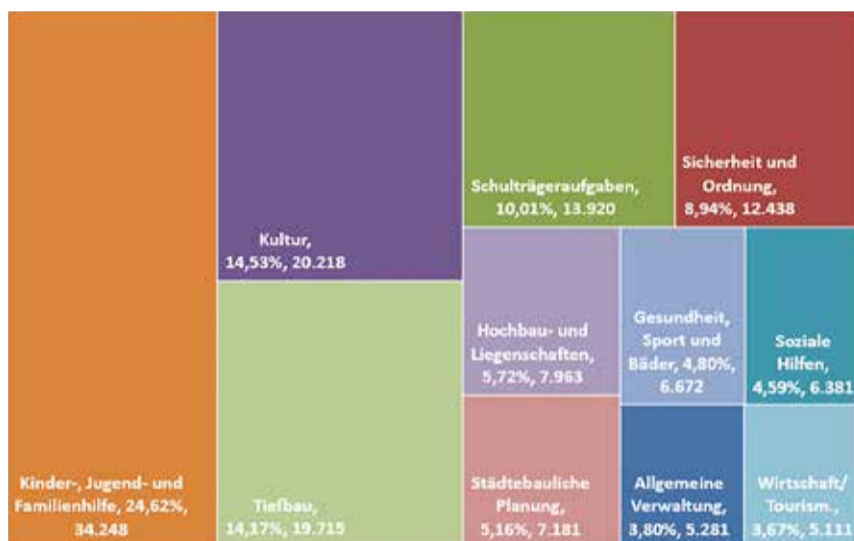
## Verwaltung bringt den Haushalt 2022 ein

Leistungen nur mit erheblicher Kreditaufnahme finanzierbar

Die Verwaltung brachte am 9. November den Entwurf des Haushaltsplanes 2022 in den Haupt- und Finanzausschuss ein. Wie schon im letzten Jahr wird aufgrund der besonderen Corona-Situation ein Einjahreshaushalt aufgestellt. Der weitere Ablauf sieht vor, dass der Haushaltsentwurf am 2. Dezember ganztägig im Haupt- und Finanzausschuss beraten und am 16. Dezember im Gemeinderat verabschiedet wird. Angesichts einer drohenden steigenden Neuverschuldung erklärt Oberbürgermeister Uli Burchard: „Unser Haushalt leidet nicht nur unter den Folgen von Corona, sondern auch an dem schon länger bekannten strukturellen Defizit. Wir haben deshalb gemeinsam mit dem Gemeinderat die erforderlichen Schritte bereits in die Wege geleitet. Wir wollen Sofortmaßnahmen umsetzen, um die Neuverschuldung einzudämmen. Und wir haben einen Prozess zur grundsätzlichen Verbesserung der städtischen Finanzen gestartet, von dem wir nachhaltige Ergebnisse erwarten.“

### Rahmenbedingungen der Haushaltsplanung

Das Haushaltsjahr 2022 ist weiterhin stark geprägt durch die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Corona-bedingten Ausfälle belaufen sich auf rund 13,2 Mio. Euro. Schon vor der Aufstellung des Haushaltsplanes wurde deutlich, dass auch ohne die Auswirkungen der Pandemie ein negatives Ergebnis drohte. Vor dem Hintergrund dieser schwierigen finanziellen Situation erhielten die



Der Haushaltsquerschnitt für das Jahr 2022 (in T€)

Budgetverantwortlichen die Vorgabe, gegenüber den Planansätzen 2020 Einsparungen bzw. Ergebnisverbesserungen von mindestens 10 % zu erzielen. Auch die Investitionen und die Stellenplanungen standen unter restriktiven Vorgaben.

### Die Eckwerte des Haushaltsentwurfs

Die Ertragsseite des Haushalts verbessert sich gegenüber dem Vorjahr um 8,0 Mio. Euro auf 280,4 Mio. Euro, insbesondere aufgrund steigender Gewerbesteuererträge und höherer Schlüsselzuweisungen. Im Gegenzug erhöhen sich die Aufwendungen um 14,2 Mio. Euro auf 303,6 Mio. Euro. Ausschlaggebend hierfür sind höhere Personalaufwendungen (+2,76 Mio. Euro hauptsächlich aufgrund von Tarifsteigerungen und Beschlüssen des Vorjahres) und steuerkraftbedingte Steigerungen bei der Kreis- (+5,07 Mio.

Euro) und Finanzausgleichsumlage (+3,50 Mio. Euro). Insgesamt erhöhen sich die Erträge um 2,9 %, während die Aufwendungen um 4,9 % steigen. Das Ergebnis des Haushaltsplanentwurfs beläuft sich auf -23,15 Mio. Euro. Der Haushaltsausgleich kann damit nicht erreicht werden. Diese Entwicklung hat zur Konsequenz, dass die Abschreibungen nicht „erwirtschaftet“ werden und der laufende Betrieb sich nicht selbst finanzieren kann. Das Investitionsvolumen erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2,69 Mio. Euro auf 33,49 Mio. Euro. Verändern sich die Planansätze in den Haushaltsberatungen nicht, ist eine Netto-Kreditaufnahme in Höhe von 25,37 Mio. Euro erforderlich.

### Die Verteilung der Haushaltsmittel

Wie bereits im Vorjahr fließt über ein Viertel der städtischen Haus-

haltsmittel in den Bereich Kinder-, Jugend- und Familienhilfe mit dem Schwerpunkt Kindergärten. Danach folgt der Bereich Kultur mit 14,5 % und Tiefbau mit 14,2 %. Die Schulträgeraufgaben liegen mit 13,9 Mio. Euro bei 10 %.

### Investitionsschwerpunkt Schulen

Das Investitionsvolumen von 33,49 Mio. Euro verteilt sich wie folgt: Der Schwerpunkt liegt wie bereits in den Vorjahren mit rund 40 % im Bereich der Schulen (12,7 Mio. Euro) vor den Tiefbaumaßnahmen (6,1 Mio. Euro). Danach folgen die Beteiligungen (3,7 Mio. Euro), der Städte- bzw. Wohnungsbau (3,2 Mio. Euro), der Erwerb von Grundstücken (2 Mio. Euro), der Sport mit 2,6 Mio. Euro und die Kitas mit 940.000 Euro.

### Ausblick

Für den Haushalt 2022 wurden von der Verwaltung aktuell Sofortmaßnahmen erarbeitet, die im Rahmen der Haushaltsberatungen ebenso diskutiert werden wie die Maßnahmen zur Umsetzung der neuen Klimaschutzstrategie. Die Sofortmaßnahmen sollen einen substantiellen Beitrag zur Reduzierung des Defizits und der Neuverschuldung leisten wie auch Freiräume schaffen zur Finanzierung der Klimaschutzmaßnahmen. Darüber hinaus soll im Projekt „Nachhaltige Finanzen 2030“ das strukturelle Defizit der städtischen Finanzen ermittelt und ein Prozess zur Verbesserung der finanziellen Situation der Stadt vorangetrieben werden.

### Konstanzer fragen

Warum wird am Steg beim Bodenseeforum gebaut?

Am Steg beim Bodenseeforum soll ein Kiosk entstehen. Im Sommer 2016 fand auf Initiative und Kosten der jungen Non-Profit Organisation „COYCOY e.V.“ der Probetrieb statt. Sowohl für das eigentliche Kioskgebäude als auch für die zugehörige Infrastruktur (Lagerräume, WC, etc.) wurden vom Verein relativ kurzfristig zu Saisonbeginn Provisorien geschaffen, die zum Ende der Saison wieder abgebaut wurden. Der Verein war aber grundsätzlich daran interessiert, diesen Kioskstandort dauerhaft zu etablieren. Dabei soll nun auch eine öffentliche WC-Anlage integriert werden.

Der Kiosk mit WC-Anlage ist inzwischen im Bau. Die Kosten der Baumaßnahme werden von CoyCoy getragen. Im Hinblick auf die öffentliche WC-Anlage beteiligt sich die Stadt an der Erschließung des Grundstückes mit ca. 50.000 Euro.

Leider konnte die Baumaßnahme vom Betreiber nicht wie zuletzt geplant im Frühjahr 2021 fertiggestellt werden, was unter anderem auch den Auswirkungen der Corona-Pandemie geschuldet war. Die Stadt steht in Kontakt mit dem Pächter und stimmt aktuell weitere Schritte ab. Ziel ist, den Kiosk mit öffentlichem WC nun zur Saison 2022 in Betrieb zu nehmen.

### Die Stabsstelle Konstanz International informiert

Sicher haben Sie schon einmal etwas von der Genfer Flüchtlingskonvention gehört. Diese Vereinbarung zwischen den Nationalstaaten legt die Rechte und die Schutzmaßnahmen geflüchteter Menschen fest. In diesem Jahr begeht sie ihr 70-jähriges Bestehen. Und sie ist aktueller und wichtiger denn je!

Bereits im Oktober 2018 erklärte sich die Stadt Konstanz zum „sicheren Hafen“ und trat dem Bündnis „Städte Sicherer Häfen“ bei. Damit positioniert sich unsere Stadt öffentlich gegen die Kriminalisierung der Seenotrettung.

Die Bündnisstädte verstehen sich als humanitäre Wertegemeinschaft mit dem Ziel, sich gemeinsam stark zu machen für die Aufnahme geflüchteter Menschen, in ständigem Erfahrungsaustausch zu sein und mit einer Sprache gegenüber den politischen Entscheidungsträgern aufzutreten. Weitere Informationen: [www.konstanz.de/international](http://www.konstanz.de/international)

### Digitale Kaffeepause mit dem OB

Am 19. November über zoom

Mit Oberbürgermeister Uli Burchard bei einem Kaffee über die aktuellen Themen, die die Stadt bewegen, plaudern – das geht im neuen Format Digitale Kaffeepause. Die Digitale Kaffeepause findet mit Hilfe von zoom statt. Zoom ist ein Softwareprogramm, mit dem man sich per Video und Audio mit anderen treffen und austauschen kann, ohne dabei das eigene Heim verlassen zu müssen.

Oberbürgermeister Uli Burchard wird zunächst einen kurzen Überblick über die Schwerpunktthemen geben, an denen die Stadtverwaltung aktuell arbeitet, wie zum Beispiel der Klimaschutz, die Haushaltsplanungen oder das Handlungsprogramm

Wohnen. Im Anschluss daran beantwortet Oberbürgermeister Burchard eine Stunde lang die Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Egal ob Fragen zum Radverkehr oder Gedanken zur Weihnachtsbeleuchtung – wir freuen uns auf das gemeinsame Gespräch. Tee-Trinkende sind natürlich auch eingeladen!

Die Digitale Kaffeepause findet am Freitag, 19. November 2021, von 15 bis 16 Uhr statt.

Anmelden kann man sich über die Internetadresse [konstanz.de/kaffeepause](http://konstanz.de/kaffeepause). Direkt im Anschluss wird der Zugangslink verschickt. Eine Anmeldung ist auch noch kurzfristig möglich.

### Neuaufgabe des Bußgeldkatalogs

Änderungen traten am 9. November 2021 in Kraft

Die neuen Bußgelder sollen die Sicherheit im Straßenverkehr allgemein, aber vor allem für Fußgänger und Radfahrer verbessern. Zum Beispiel werden verbotswidriges Parken auf Geh- und Radwegen oder in zweiter Reihe sowie das Halten auf Schutzstreifen nun mit Geldbußen von bis zu 110 Euro geahndet. Bei besonders schweren Behinderungen und Gefahren für andere Verkehrsteilnehmer gibt es zusätzlich einen Punkt im Fahreignisregister in Flensburg. Beim unberechtigten Parken auf Parkplätzen für Schwerbehinderte, Carsharing- oder Elektro-Fahrzeuge werden 55 Euro fällig und für weitere allgemeine Halte- und Parkverstöße

können bis zu 25 Euro erhoben werden. Auch bei Geschwindigkeitsverstößen muss der Fahrzeugführer nun tiefer in die Tasche greifen: Die Bußgelder sind hier zum Teil auf das Doppelte angestiegen. Wer innerorts bis zu 10 km/h zu schnell fährt, muss künftig 30 Euro statt bisher 15 Euro zahlen. Wer sogar 16 bis 20 km/h zu schnell unterwegs ist, der zahlt statt 35 nun 70 Euro. Weitere Änderungen gibt es bei der Bildung und Benutzung einer Rettungsgasse sowie bei Abbiegevorgängen oder Sorgfaltspflichtverletzungen beim Ein- und Aussteigen.

Alle Neuerungen sind auf der Seite des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur zu finden.

## Der Fahrplan steht – alles klar zum Ändern?

Gemeinderat entscheidet über neue Klimaschutzstrategie

Mit der neuen Klimaschutzstrategie steht in der nächsten Gemeinderatssitzung am 18. November ein überaus wichtiger Beschluss auf der Tagesordnung. Die Klimaschutzstrategie zeigt erstmals gesamthaft auf, was es bedeutet, eine Stadt wie Konstanz bis 2035 zur weitgehenden Klimaneutralität weiterzuentwickeln. Dieser Prozess birgt sowohl enorme Herausforderungen als auch Chancen.

Am 23. Juli 2020 hatte der Gemeinderat die Verwaltung beauftragt, mit Unterstützung durch das Heidelberger Institut für Energie- und Umweltforschung (ifeu) eine Klimaschutzstrategie auszuarbeiten, die den Weg und die notwendigen Maßnahmen in Richtung einer weitgehenden Klimaneutralität darlegt. Mit Beschluss des Gemeinderats vom 11. März 2021 erfolgte eine Festlegung auf das Klima-Plus-Zielszenario, welches das Erreichen der weitgehenden Klimaneutralität bis 2035 vorsieht. Auf der Grundlage dieses Beschlusses sowie der daran anknüpfenden Workshops zu den wesentlichen Handlungs-

feldern konnte die Klimaschutzstrategie fertiggestellt werden und wird nun in der November-Sitzung des Gemeinderats zum Beschluss gebracht.

Die in der Klimaschutzstrategie enthaltenen Maßnahmen untergliedern sich in einzelne Handlungsfelder: Strategie und Planung; Gebäude;

Energieversorgung; Bewusstseinsbildung, Konsum und Freizeit; Mobilität. Mit dem Beschluss des Maßnahmenkatalogs unterstreichen

Verwaltung und Gemeinderat ihren Willen, diese Maßnahmen in die Umsetzung zu bringen, soweit es der gemeinsame Handlungsrahmen zulässt.

Für das Jahr 2022 und die unmittelbaren Folgejahre empfehlen das ifeu und die Verwaltung, bestimmte Schwerpunkte bei der Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen zu setzen. Darunter fallen z. B. der Ausbau von Photovoltaikanlagen, die Erarbeitung von Sanierungsfahrplänen durch die größten städtischen Gebäudeeigentümer oder auch der Ausbau der strategischen Wärmepumpen- und von Wärmenetzen.

Der Beschlussvorschlag der Verwaltung sieht außerdem vor, eine Priorisierungsempfehlung für diejenigen Maßnahmen zu erstellen, die bereits 2022 umgesetzt werden sollen. Am 16.12.2021 wird der Gemeinderat im Rahmen der Verabschiedung des Haushaltsplans 2022 darüber entscheiden, ob die entsprechenden Finanzmittel zur Umsetzung der priorisierten Maßnahmen für 2022 bereitgestellt werden.



Das Ziel ist klar: Bis 2035 soll Konstanz weitgehend klimaneutral werden. Wie der Weg dorthin gelingen kann, zeigt die neue Klimaschutzstrategie auf.

## Auf dem Weg zur Klimaneutralität

Bodensee-Schiffsbetriebe forcieren Umwelt- und Klimaschutz

Die Bodensee-Schiffsbetriebe (BSB) haben ihre Umwelterklärung erneuert, in der das Unternehmen über

abgeschlossene und derzeit laufende Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen berichtet. Ein externer Gutach-

ter hat nun erneut die Einhaltung der darin enthaltenen anspruchsvollen Kriterien bestätigt.

In der Erklärung legen die BSB gleichzeitig weitere Maßnahmen für die kommenden Jahre fest. Grundlage der Umwelterklärung ist EMAS, das weltweit anspruchsvollste Umweltmanagementsystem. Im Jahr 2001 wurden die BSB als europaweit erstes Binnenschiffahrts-Unternehmen erstmals – und seitdem in ununterbrochener Reihenfolge – damit ausgezeichnet.

„Hinter uns liegen wegen der Pandemie schwierige Monate. Dennoch haben wir den Umwelt- und Klimaschutz bewusst nicht zurückgestellt, sondern im Gegenteil weiter vorangebracht“, erklärt Charlotta Skoglund. Sie ist Umweltmanagement-Beauftragte des Unternehmens. „Wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass diese Herausforderung absolute Priorität genießen muss.“ Deshalb sind die BSB 2021 auch dem Klimabündnis Baden-Württemberg beigetreten, in dem sich das Unternehmen öffent-

lich dazu bekennt, klimaneutral zu werden und den Gesamtenergieverbrauch zu reduzieren.

Pandemiebedingt fiel die Saison in diesem, wie auch schon im vergangenen Jahr, deutlich kürzer aus, was natürlich den Kraftstoffverbrauch der Flotte sinken ließ. „Aber auch der Durchschnittsverbrauch der Schiffe je Schiffskilometer ist gesunken. Ein wesentlicher Faktor, der dazu beigetragen hat, sind auch die Economy-Trainings für unsere Schiffsführer, in denen sie lernen, so energiesparend wie möglich zu fahren“, so Skoglund.

Grundsätzlich sind die BSB dabei, die Flotte auf den Weg der Klimaneutralität zu bringen. So soll bereits in wenigen Monaten das erste Elektro-schiff in Dienst gestellt werden, dessen Herstellung bereits begonnen hat.

Eine weitere bemerkenswerte Maßnahme war es auch, Wohnraum für Wasservögel zu schaffen. Die BSB und das Bodensee-Naturmuseum Konstanz haben gemeinsam Nistflöße für Wasservögel in den Häfen von

Lindau, Friedrichshafen und Konstanz installiert. Während der Brutzzeit ist regelmäßig eine Museumspädagogin oder ein Museumspädagoge vor Ort in Konstanz, um Touristen und Einheimische auf die Flöße und bestehende Nester aufmerksam zu machen und Fragen zu beantworten.

Daneben setzen die BSB zahlreiche weitere Maßnahmen um, mit denen zum Beispiel Abfälle vermieden, Trinkwasser und Energie gespart werden oder der Gewässerschutz vorangebracht wird. Auch für die kommenden Jahre haben sich die BSB mehrere Ziele gesetzt: So soll in einem Pilotprojekt beispielweise das Motorschiff „Bayern“ neu motorisiert und dadurch auf synthetischen E-Fuel umgestellt werden, so wie auch perspektivisch die gesamte Flotte.

Die geprüfte Umwelterklärung steht auf der Internetseite der BSB zum Download zur Verfügung: [www.bsb.de/umweltschutz](http://www.bsb.de/umweltschutz). Dort finden sich alle durchgeführten und geplanten Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen der BSB im Detail.



Die Bodensee-Schiffsbetriebe sind nach dem weltweit anspruchsvollsten Umweltmanagementsystem zertifiziert. Charlotta Skoglund, die Umweltmanagement-Beauftragte des Unternehmens, zeigt die eben erneuerte Umwelterklärung.

## Im Einsatz für den StadtWandel

470 Klimabäume und eine Klimawette

Im Rahmen der Klimawette hatte Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn im Juli gewettet, dass er im Herbst Klimabäume ausfahren

wird, wenn bis zum 1. November 1.273 KonstanzerInnen an der Klimawette teilnehmen und jeweils 1 Tonne CO<sub>2</sub> einsparen. Mit letztendlich 168

Teilnehmenden und 151,9 eingesparten Tonnen CO<sub>2</sub> wurde dieses Ziel zwar leider verfehlt, im Ranking der CO<sub>2</sub>-Städte belegt Konstanz aber immerhin Platz 2 bei den Großstädten (80.000 bis 500.000 EinwohnerInnen) und insgesamt Platz 67 von 995 der teilnehmenden Kommunen.

Seinen Wetteinsatz erbrachte Bürgermeister Langensteiner-Schönborn trotz verlорener Wette. Gemeinsam mit Jens Kluzik, Projektleiter der Südkurier CityLogistik, trat er in die Pedale und brachte Klimabäume persönlich vorbei. Auch die dritte Runde der Aktion „Klimabäume für Konstanz“ fand mit rund 470 bestellten Bäumen wieder großen Anklang bei den KonstanzerInnen. Seit Beginn der Aktion im Herbst 2020 wurden damit nun insgesamt schon über 1.600 Bäume zusätzlich in privaten Gärten gepflanzt. Der Gemeinderat hat kürzlich beschlossen, dass die Aktion auch 2022 fortgeführt werden soll.



Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn unterstützte Jens Kluzik von der Südkurier CityLogistik bei der Auslieferung der Klimabäume – klimafreundlich per Lastenrad.



Ein weiterer Beitrag zum Ausbau der erneuerbaren Energiequellen: Auch der Erweiterungsbau für die Oberstufe der Gebhardschule hat nun „eine aufs Dach bekommen“ – die neu installierte Photovoltaik-Anlage besteht aus 70 PV-Modulen und erbringt eine Höchstleistung von bis zu 27,3 kWp (Kilowatt-Peak) im Jahr. Der PV-Strom wird direkt in das moderne Gebäude eingespeist.

Die Gebhardschule bezieht bereits seit längerem Solarstrom. Im September 2015 war auf dem Dach eine PV-Anlage mit 99,18 kWp in Betrieb genommen worden. Zusammen mit der Anlage auf dem Erweiterungsbau liegt die maximale Leistung nun bei 126,48 kWp, also bis zu 126.480 Kilowattstunden im Jahr. Im Vergleich: Der jährliche Stromverbrauch im Gebäude liegt bei rund 315.000 Kilowattstunden und kann durch die PV-Anlagen bei entsprechender Leistung zu etwa 40 % gedeckt werden.

## Aktuelles rund um Corona

Was gilt jetzt wo? Wie ist die aktuelle Situation einzuschätzen? Wie läuft es mit den Impfungen?

Seit vergangenen Mittwoch befindet sich Baden-Württemberg in der Warnstufe. Die Intensivbettenbelegung erreicht eine kritische Anzahl und der Stufenwechsel wurde schließlich durch das Landesgesundheitsamt bekanntgegeben. Die Warnstufe wird ausgerufen, wenn die Hospitalisierungsinzidenz an fünf Werktagen in Folge den Wert von 8,0 erreicht oder überschreitet oder die Auslastung der Intensivbetten in Baden-Württemberg an zwei aufeinanderfolgenden Werktagen den Wert von 250 erreicht oder überschreitet.

Die Werte, die durch das Landesgesundheitsamt veröffentlicht werden, sind seit dem Eintritt in die Warnstufe weiterhin steigend.

### Warnstufe bedeutet:

- **Private Ansammlungen:** Treffen nur noch mit den Angehörigen eines Haushalts plus 5 weiteren Personen. Immunierte Personen, Personen unter 18 Jahren und Personen ohne Impfpflicht bzw. mit Impfhinderegründen zählen nicht dazu – sie kommen zur zulässigen Gesamtzahl also hinzu.
- **Veranstaltungen:** Im Innenbereich gilt die verschärfte 3G+-Variante (PCR-Test), im Freien 3G – es sei denn, die Veranstalter formulieren strengere Regeln (z.B. Weihnachtsmarkt).
- **Kultureinrichtungen, Sportstätten, Messen & Ausstellungen, Bäder, Saunen, Freizeiteinrichtungen, Musikschulen, Kunstschulen, Gastronomie, Bordelle:** Im Innenbereich gilt die verschärfte 3G+-Variante, im Freien 3G – es sei denn, die Veranstalter formulieren strengere Regeln (z.B. in städtischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen, siehe unten).
- **Diskotheken und Clubs:** Es gilt zwingend 2G, auch für die sonst ausgenommenen Personengruppen (wie Schüler, Personen mit Impfhinderegründen usw.).
- **Bildungsangebote wie berufliche Ausbildung, Sprach- und Integrationskurse, Fahrschulen:** 3G (bislang keine Einschränkungen)
- **Einzelhandel, körpernahe Dienstleistungen, Beherbergungsbetriebe:** keine Änderungen

### Städtische Dienststellen mit 3G-Regel

Aufgrund der anhaltend hohen Belegung von Intensivbetten gilt für den Besuch städtischer Dienststellen die 3G-Regel. Zum Schutz der Bevölkerung und auch der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist für nicht Immunierte (nicht Geimpfte oder Genesene) die Vorlage eines negativen Testergebnisses erforderlich. Es ist ein Schnelltestergebnis vorzulegen, das nicht älter als 24 Stunden ist, oder ein PCR-Test, der nicht älter als 72 Stunden ist.

### 2G plus Maskenpflicht in städtischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Seit 2. November 2021 haben nur noch Genesene und Geimpfte Zugang zu städtischen Kultur- und Freizeiteinrichtungen – diese Regelung gilt auch für städtische öffentliche Veranstaltungen in Innenräumen.

Aufgrund der aktuellen Situation mit steigenden Infektionszahlen hat sich die Stadtverwaltung in Absprache mit allen Beteiligten zu dieser verschärfte 2G-Regelung entschlossen:

1. Für öffentliche städtische Veranstaltungen gilt die 2G-Regelung mit Maskenpflicht – unabhängig von der aktuellen Pandemiestufe. Dies gilt nur für öffentliche Veranstaltungen in Innenräumen.
2. Die 2G-Regelung mit Maskenpflicht gilt auch für den Besuch folgender städtischer Einrichtungen: Alle Spielstätten des Theater Konstanz (Stadttheater, Werkstatt, Spiegelhalle), Südwestdeutsche Philharmonie, alle öffentlichen Räumlichkeiten des Kulturzentrums am Münster (Turm zur Katz, Wolkenstein-Saal, Richental-Saal, Astoria-Saal, Gewölbekeller) sowie in der Stadtbibliothek, alle öffentlichen Räumlichkeiten der städtischen Museen (Rosgartenmuseum, städtische Wessenberg-Galerie, Bodensee-Naturmuseum, Hus-Museum), Musikschule, Bürgersaal, Treffpunkt Petershausen, Seniorenzentrum Bildung + Kultur.
3. Externen Veranstaltern in städtischen Gebäuden (z.B. Sporthallen,

Bodenseeforum) wird nahegelegt, sich der 2G-Regelung mit Maskenpflicht anzuschließen.

4. Die Regelung gilt nicht für Schulveranstaltungen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit.
5. Bei den Bädern gilt seit 6. November die 2G-Regelung.
6. Weiterhin gelten bei allen Veranstaltungen die bekannten Konzepte zur Hygiene und Kontaktdatenerfassung.

Die 2G-Regelung mit Maskenpflicht dient vor allem zum Schutz der ungeimpften Bevölkerung. Negativ getestet ist das Risiko zwar geringer, dass jemand angesteckt wird – Geimpfte und Genesene können aber weiterhin das Virus übertragen. Nicht-immunisierte Personen haben ein vielfach höheres Risiko eines schweren Krankheitsverlaufes. Die aktuellen Infektionszahlen belegen, dass das Risiko einer Ansteckung derzeit hoch ist. Eine drohende Überlastung der Intensivstationen soll auf jeden Fall verhindert werden.

### Ausnahmen von der PCR-Pflicht und 2G-Beschränkung\*

- Kinder bis einschließlich 5 Jahre
- Kinder bis einschließlich 7 Jahre, die noch nicht eingeschult sind
- GrundschülerInnen, SchülerInnen eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, einer auf der Grundschule aufbauenden Schule oder einer beruflichen Schule (Testung in der Schule)
- Personen bis einschließlich 17 Jahre, die nicht mehr zur Schule gehen (negativer Antigen-Test erforderlich)
- Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können (ärztlicher Nachweis notwendig, negativer Antigen-Test erforderlich)
- Personen, für die es keine allgemeine Impfpflicht der Ständigen Impfkommission (STIKO) gibt (negativer Antigen-Test erforderlich)
- Schwangere und Stillende, da es für diese Gruppen erst seit dem 10. September 2021 eine Impfpflicht der STIKO gibt (negativer Anti-

gen-Test erforderlich) (\*gilt nicht für Saunen, Dampfbäder und ähnliche Angebote)

Das Landesgesundheitsamt rechnet damit, dass **Mitte November** aufgrund einer steigenden Zahl von Intensivpatienten im Südwesten die **Alarmstufe** in Kraft treten könnte. Die Alarmstufe wird ausgerufen, wenn die Hospitalisierungsinzidenz an fünf Werktagen in Folge den Wert von 12,0 erreicht oder überschreitet oder die Auslastung der Intensivbetten in Baden-Württemberg an zwei aufeinanderfolgenden Werktagen den Wert von 390 erreicht oder überschreitet. Das würde bedeuten, dass Personen, die weder geimpft noch genesen sind, keinen Zutritt mehr zu weiten Teilen des öffentlichen Lebens haben, selbst wenn sie einen negativen PCR-Test vorweisen können.

### Impfungen

Das Robert Koch-Institut, auf dessen Bewertung sich auch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration stützt, schätzt die Lage weltweit, in Europa und in Deutschland weiterhin als sehr dynamisch und ernst zu nehmend ein. Es stuft die Gefährdung für die Gesundheit der nicht oder nur einmal geimpften Bevölkerung in Deutschland daher insgesamt weiterhin als hoch ein. Für vollständig Geimpfte wird die Gefährdung als moderat bewertet.

Mit den wieder steigenden Zahlen und kurz vor der kritischen Jahreszeit ist die Impfung immer noch von großer Relevanz für die Bekämpfung der Pandemie. Impfen ist aktuell in erster Linie über die ansässigen Hausärzte möglich – eine Übersicht des Angebots in Konstanz gibt es auf [konstanz.de/impfmöglichkeiten](http://konstanz.de/impfmöglichkeiten). Hier gibt es alle Informationen rund um die Terminvereinbarung oder auch Hinweise, welche Ärzte praxisfremde Patienten impfen, sollte man keinen Hausarzt in Konstanz haben. Die Infos wurden freundlicherweise vom Landratsamt Konstanz zur Verfügung gestellt – auf [lrakn.de](http://lrakn.de) gibt es eine Übersicht für den gesamten Landkreis.

### Auffrischungs- und Booster-Impfungen

Als Auffrischungs- und Booster-Impfung ist grundsätzlich die Impfung nach bereits erfolgter Grundimmunisierung gegen Corona gemeint. Grundsätzlich hat jeder darauf Anspruch, die zweite Impfung sollte jedoch mindestens sechs Monate zurückliegen. Die Ständige Impfkommission STIKO empfiehlt eine Auffrisch-Impfung für Personen ab 70 Jahren sowie für bestimmte Personengruppen:

- Bewohnende und Betreute in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen. Aufgrund des erhöhten Ausbruchspotentials sind hier auch Bewohnende und Betreute unter 70 Jahren eingeschlossen.
- Pflegepersonal und andere Tätige, die direkte Kontakte mit mehreren zu pflegenden Personen haben, in Einrichtungen der Pflege für alte Menschen oder für andere Menschen mit einem erhöhten Risiko für schwere COVID-19-Krankheitsverläufe,
- Personal in medizinischen Einrichtungen mit direktem Patientenkontakt.
- Personen, die eine Grundimmunisierung mit einer Impfstoffdosis COVID-19 Vaccine Janssen erhalten haben, unabhängig vom Alter ab 4 Wochen nach der Janssen-Impfung.

### Impfungen im Bürgersaal am 20.11.

Von 10 bis 16 Uhr, St.-Stephans-Platz 17

Es werden alle Impfstoffe angeboten, es ist keine Terminreservierung erforderlich. Voraussetzung ist ein Wohnsitz oder eine Krankenkasse in Deutschland, ansonsten bitte Ausweis und ggf. Impfpass mitbringen.

Die aktuellen Regeln gibt es hier im Überblick:



## BEBAUUNGSPLÄNE DER STADT KONSTANZ

### - Aufstellungsbeschluss - (beschleunigtes Verfahren nach § 13a Abs. 1 S. 1 und 2 Nr. 1 BauGB)

Der Gemeinderat der Stadt Konstanz hat am 21.10.2021 in öffentlicher Sitzung aufgrund von § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) für einen Teilbereich des Gebiets zwischen Line-Eid- und Reichenaustraße die Aufstellung des Bebauungsplans

„Stromeyersdorf IA, 4. Änderung“

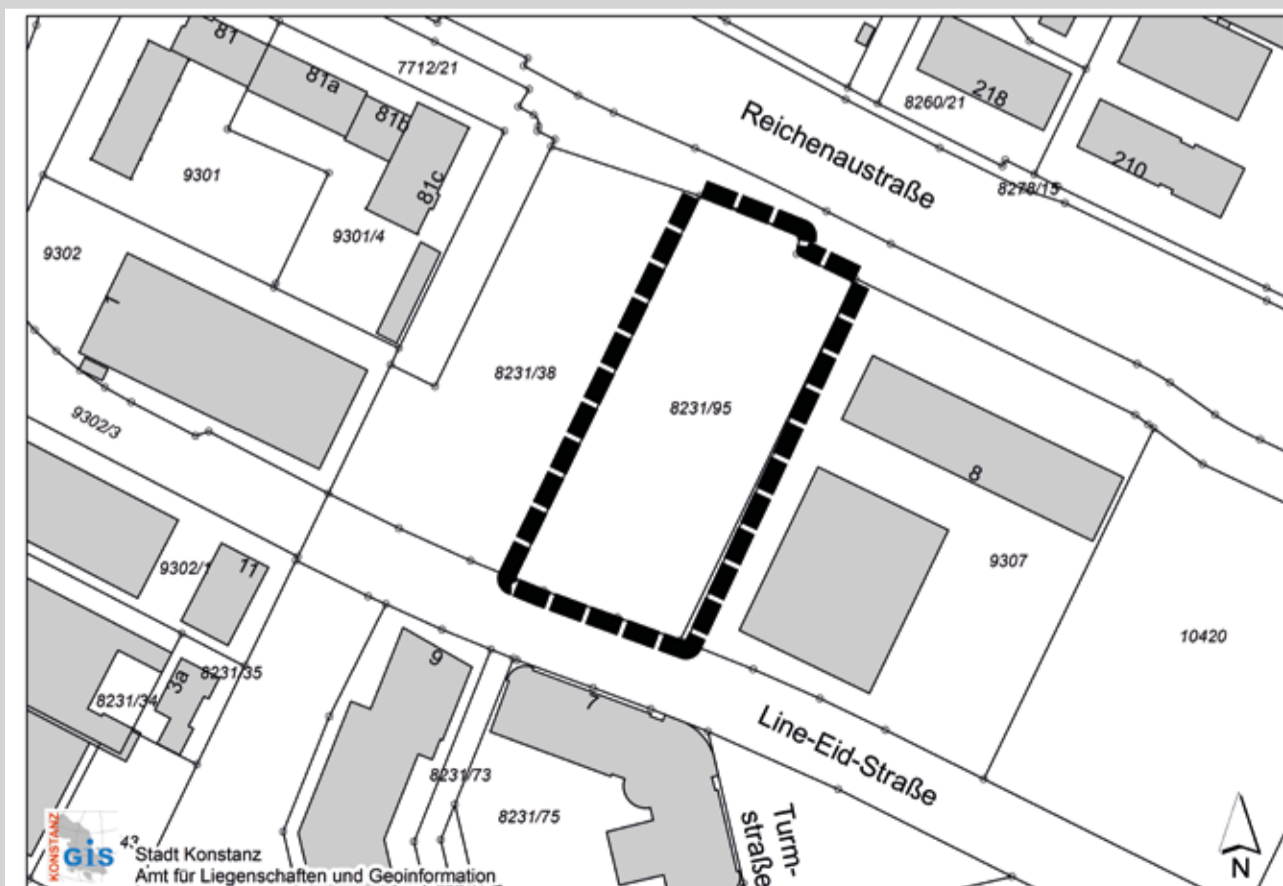
beschlossen.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren nach § 13a Abs. 1 S. 1 und 2 Nr. 1 BauGB aufgestellt. Die entsprechenden Voraussetzungen des § 13a Abs. 1 S. 1 und 2 Nr. 1 BauGB liegen vor.

Der Planbereich wird begrenzt  
 - nördlich durch die Reichenaustraße,  
 - östlich durch den Hotelneubau,  
 - südlich durch die Line-Eid-Straße und  
 - westlich durch das unbebaute Wiesengrundstück.

Er umfasst das Flurstück Nr. 8231/95 der Gemarkung Konstanz.

Der räumliche Geltungsbereich ist dem nachstehenden Kartenausschnitt zu entnehmen.



Mit der Aufstellung des Bebauungsplans sollen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Zulässigkeit von Pflegewohn-gemeinschaften als ergänzende Nutzung zu den bereits zulässigen sozialen Nutzungen geschaffen werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a Abs. 2 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 13 Abs. 3 S. 1 BauGB von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, vom Umweltbericht nach § 2a BauGB, von der Angabe nach § 3 Abs. 2 S. 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10a Abs. 1 BauGB abgesehen wird.

Dieser Beschluss des Gemeinderats vom 21.10.2021 wird hiermit gemäß § 2 Abs. 1 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

STADT KONSTANZ  
 Uli Burchardt, Oberbürgermeister



## Eine Entdeckungstour in die Welt der sozialen Berufe

Ausbildungsmesse MARS – „Messe.Ausbildung.Regional.Sozial“

Die Stadt Konstanz veranstaltet gemeinsam mit dem Landratsamt Konstanz, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter sowie dem Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben die Berufsorientierungsmesse MARS – „Messe.Ausbildung.Regional.Sozial“. Die MARS findet am Donnerstag, den 18. November 2021, von 8:30 bis 14:00 Uhr im Konzil Konstanz statt. Dort können sich Interessierte über die Ausbildung in den Bereichen Gesundheit, Pflege und Erziehung informieren. Unter dem Motto „Mitmachen, erleben und verstehen, was es heißt, Menschen unterschiedlicher Altersgruppen zu begleiten“ bieten verschiedene Mitmachaktionen erste Einblicke in den Arbeitsalltag.

Die MARS gibt SchülerInnen, WiedereinsteigerInnen bzw. QuereinsteigerInnen und allen Interessierten die Möglichkeit, die Vielfalt der

Gesundheits-, Pflege- und erzieherischen Berufe kennenzulernen. Verschiedene Ausstellende wie Schulen, Ausbildungsbetriebe, Arbeitgeber und Weiterbildungseinrichtungen aus dem Landkreis Konstanz sowie Fachleute von Freiwilligendiensten, der generalistischen Pflegeausbildung und der Berufsberatung stehen für Fragen bereit.

### Diese Einrichtungen und Firmen sind 2021 dabei:

- Aktive Lebensgestaltung mit Senioren
- Deutsche Angestellten-Akademie GmbH
- Fielmann AG
- Gesundheitsverbund Landkreis Konstanz
- Katholische Kitas Konstanz vertreten durch das Kinderhaus und Familienzentrum St. Suso
- Städtische Kitas vertreten durch

- die Kita Grenzbach
- Linzgau Kinder- und Jugendhilfe e.V.
- Malteser Hilfsdienst GmbH
- Marianum Hegne
- Mettnau-Schule Radolfzell
- Podologieschule Bodensee
- Spitalstiftung Konstanz
- Tertianum Residenz Konstanz
- ZfP Reichenau
- Wohlfahrtswerk und Caritas für BFD und FSJ

Gruppen und Schulklassen werden gebeten, sich bis zum 8. November 2021 online unter [eveno.com/MARS2021](http://eveno.com/MARS2021) anzumelden. Weitere Informationen zur Veranstaltung gibt es unter [www.messemars.de](http://www.messemars.de) und per E-Mail an [hannah.horstmann@konstanz.de](mailto:hannah.horstmann@konstanz.de).



## Verlässliche Ferienbetreuung

Beiträge sollen angepasst werden

In seiner Sitzung am Mittwoch, 27. Oktober, empfahl der Jugendhilfeausschuss dem Gemeinderat die Anpassung der Teilnehmerbeiträge der Verlässlichen Ferienbetreuung. Die Kosten, die das Betreuungsangebot für die Anbieter mit sich bringt, sind gestiegen und können nicht mehr durch die TeilnehmerInnenbeiträge refinanziert werden. Gründe dafür sind u.a. die Einführung des Mindestlohns sowie Kostensteigerungen im Personal- und Sachmittelbereich. Anbieter der Verlässlichen Ferienbetreuung sind aktuell die Abenteuerschule Bodensee, der AWO Treffpunkt Chérisy, die HSG Konstanz sowie das KinderKulturZentrum der Stadt Konstanz.

**Teilnehmerbeiträge sollen einkommensabhängig gestaffelt werden**  
Damit die Anbieter der Verlässlichen Ferienbetreuung auch weiterhin eine

adäquate Betreuung für Schulkinder anbieten können, sollen die Teilnehmerbeiträge einkommensabhängig erhöht werden.

Der Teilnehmerbeitrag für Familien, deren Brutto-Jahreseinkommen 69.850 Euro oder mehr beträgt, würde für ein Einzel- oder erstes Kind für eine Ganztagsbetreuung mit Mittagessen an fünf Tagen um 47 Euro (entspricht 30 %) steigen. Familien, deren Brutto-Jahreseinkommen weniger als 69.850 Euro beträgt, würden in diesem Fall 16 Euro mehr zahlen (entspricht 10 %). Für Familien, die einen Sozialpass in Anspruch nehmen, würde sich der Teilnehmerbeitrag um 3 Euro erhöhen (entspricht 10 %). Für sie würde zudem der städtische Zuschuss von 80 % auf 83 % erhöht werden.

Die einfache einkommensabhängige Staffelung von Teilnehmerbeiträgen würde, zusätzlich zur Ermäßigung von Sozialpassinhabern, zu

mehr Verteilungsgerechtigkeit und zu mehr Entlastung von geringer Verdienenden führen. Die Ermäßigung des Teilnehmerbeitrags bei der Anmeldung eines Geschwisterkindes oder mehrerer -kinder um 20 % bliebe bestehen.

### Hintergrund

2013 wurde die Verlässliche Ferienbetreuung auf- und in den folgenden Jahren ausgebaut. Als Ergänzung zum bestehenden Ferienprogramm bietet sie berufstätigen Eltern die Möglichkeit einer frühzeitigen und zuverlässigen Ferienplanung. Die Anbieter der Verlässlichen Ferienbetreuung gewährleisten die adäquate Betreuung von Schulkindern an mindestens 4 von 5 Werktagen für mindestens 5,5 Stunden. Für die Organisation des Angebots, die Anmeldung, Bezahlung usw. ist die städtische Kinder- und Jugendarbeit zuständig.

## Zukunftswerkstatt Quartierskonzept Industriegebiet

Austausch mit und zwischen Unternehmen

Am 20. Oktober 2021 fand eine digitale Zukunftswerkstatt für das Industriegebiet Konstanz statt. Die Veranstaltung bot ein Forum, um Ideen für den Ausbau von erneuerbaren Energien, die Steigerung der Energieeffizienz sowie der Qualität von Freiräumen im Industriegebiet einzubringen und gemeinsam zu diskutieren. Knapp 30 TeilnehmerInnen von lokalen Unternehmen nutzten die Möglichkeit, sich über Entwicklungen und Maßnahmen im Industriegebiet auszutauschen.

**Lebensqualität vor Ort verbessern**  
Die Veranstaltung wurde im Rahmen des Projektes „Integriertes energetisches Quartierskonzept für den Stadtteil Industriegebiet“ durchgeführt. Für das Projekt hat die Stadt Konstanz die Erstellung eines von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) geförderten energetischen Quartierskonzeptes in Auftrag gegeben. Die beauftragten ExpertInnen aus den Bereichen Energie und Nachhaltigkeit der Firmen Tilia GmbH, Averdung Ingenieure und Berater GmbH und Hamburg Institut GmbH erarbeiten derzeit gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Umwelt, der Wirtschaftsförderung, den Stadtwerken und den Akteuren vor

Ort Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen und Energiekosten.

Der Ansatz des Quartierskonzeptes wird ganzheitlich gedacht und beschäftigt sich mit den Fragen, wie die Energieeffizienz gesteigert und Energie eingespart werden kann, welche Lösungen es für die Energieversorgung gibt und wie die Lebensqualität vor Ort verbessert werden kann.

### Viele Interessierte bei der Zukunftswerkstatt

„Die Einbeziehung der Menschen vor Ort und die Vernetzung untereinander ist für die Konzepterstellung und für die spätere Umsetzung der Maßnahmen von ganz zentraler Bedeutung“, so Mona Kramer, Klimaschutzmanagerin im Amt für Stadtplanung und Umwelt, „deshalb hat es uns auch sehr gefreut, dass so viele Interessierte an der Zukunftswerkstatt teilgenommen haben.“

### Spannende Impulsvorträge von Experten

Im Rahmen der Zukunftswerkstatt wurden zwei Workshops zu den Themenschwerpunkten „Gestaltung von Freiräumen und Mobilität“ und „Erneuerbare Energien und Energieeffizienz“ angeboten und von den Fa-

chexpertInnen durchgeführt. Spannende Impulsvorträge gab es von der Firma Seitenbau zum Thema „Reduzierung des Pendlerverkehrs“ und von der Firma Fruchthof Konstanz mit „Best-Practice-Beispielen zur Energieeinsparung“. Vom Effizienzmoderator der „Regionalen Kompetenzstelle des Netzwerks Energieeffizienz Hochrhein-Bodensee“ (KEFF) wurden Beispiele zur Energieeffizienz in Betrieben und Fördermöglichkeiten vorgestellt.

### Digitales Beteiligungstool bis zum 17. November geöffnet

Noch bis zum 17. November 2021 können die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt eingesehen und diskutiert sowie auch neue Maßnahmenvorschläge eingebracht werden. Über den QR-Code geht es direkt zu den Ergebnissen.

Der Link ist auch auf der Seite der Stadt Konstanz unter dem Suchbegriff „Quartierskonzept Industriegebiet“ zu finden.



## Entwicklung Projekt Wohnraum-Akquise

Für mehr Wohnraum für sozial Benachteiligte und Familien

Im Sozialausschuss am Donnerstag, 28. Oktober, berichtete das städtische Sozial- und Jugendamt über die Entwicklung des Projekts Wohnraum-Akquise. Im Zuge des 2014 gestarteten Projekts wird angesichts der schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt in Konstanz Wohnraum für sozial Benachteiligte und Familien generiert. Um dieses Ziel zu erreichen, setzt die Stadt finanzielle Anreize für WohnungseigentümerInnen zur Renovierung seiner/ihrer Mietwohnung und fungiert als Mittlerin zwischen VermieterInnen und MieterInnen sowie als Partnerin bei Mietausfällen. Angesprochen werden sollen potenzielle VermieterInnen, die zum Beispiel aus Altersgründen ein Mietangebot nicht eigenständig umsetzen können. Darum bietet die Stadt Konstanz den VermieterInnen die Möglichkeit, Wohneinheiten mit Rendite sozial zu vermieten.

### Verlauf des Projekts

Im Jahr 2015 startete das Sozial- und Jugendamt mit drei Wohnungen für 13 Personen, darunter sieben Kinder. Im Laufe der Jahre ist die Zahl der

Wohnungen, die der Soziale Dienst organisieren konnte, stetig angestiegen; parallel dazu liefen einzelne Projekte aus bzw. wurden abgeschlossen. Im Jahr 2021 stehen dem Sozialen Dienst 18 Wohnungen zur Verfügung, in denen aktuell 57 Personen betreut werden, darunter 28 Kinder. Diese Zahlen zeigen, dass das Projekt Wohnraum-Akquise erfolgreich etabliert werden konnte und in den letzten sechs Jahren vielen sozial benachteiligten Familien den Umzug in bedarfsgerechte Wohnungen ermöglicht hat. Vor allem vielen Kindern konnte so geholfen werden.

### Ausblick

Das Projekt Wohnraum-Akquise wird zukünftig erweitert und als maßgeblicher Bestandteil in das Projekt „Raumteiler“ einfließen. Das Raumteiler-Projekt ist eine Kooperation zwischen dem Sozial- und Jugendamt, dem Bürgeramt sowie der Initiative „Konstanz83“. Im Zuge der Kooperation werden Ressourcen zur Unterstützung von BürgerInnen gebündelt, die auf dem angespannten Konstanzer Wohnungsmarkt Probleme haben, geeigneten Wohnraum zu finden.

## Wie sicher ist Ihr Zuhause?

Polizeipräsidium gibt Präventionstipps zum Einbruchschutz

Im Herbst beginnen die Einbruchszahlen erfahrungsgemäß wieder zu steigen. Die Monate Oktober bis März sind die Hochsaison der Einbrecher. Oft wird die früher einsetzende Dunkelheit und die erkennbare Abwesenheit der Bewohner von den Tätern genutzt.

Die Polizei möchte dazu mit Tipps zur Einbruchsprävention sensibilisieren:

1. Halten Sie die Hauseingangstüre auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie auch immer, wer ins Haus will, bevor Sie die Tür öffnen.
2. Lassen Sie keine fremden Personen in Ihre Wohnung.
3. Achten Sie bewusst auf fremde Personen im Haus und auf dem Grundstück.
4. Schließen Sie Ihre Wohnungseingangstür immer zweifach ab. Dies gilt auch für Keller, Garagen und Speicher.
5. Verstecken Sie ihren Haus- und Wohnungsschlüssel nie außerhalb der Wohnung.
6. Wechseln Sie bei Verlust des Schlüssels unverzüglich den Schließzylinder aus.
7. Auch bei kurzer Abwesenheit sollten Fenster- und Balkontüren

verschlossen werden. Gekippte Fenster und Balkontüren öffnen Einbrecher besonders schnell.

8. Sorgen Sie dafür, dass die Wohnung auch bei längerer Abwesenheit bewohnt erscheint. Lassen Sie beispielsweise den Briefkasten leeren.

9. Geben Sie in sozialen Netzwerken (z.B. durch Statusmeldungen) keine Hinweise auf eine längere Abwesenheit. Dies gilt ebenso für Anrufbeantworter/Mailboxen.

10. Wählen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen unverzüglich den Polizei-Notruf 110! Versuchen Sie niemals, Einbrecher selbst festzuhalten!

11. Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen, tauschen Sie sich mit Ihnen aus und geben Sie Bescheid, wenn Sie in den Urlaub fahren.

Einbruchhemmende Fenster und Türen bieten ebenfalls einen guten Einbruchschutz. Bereits eingebaute Fenster und Fenstertüren können nachgerüstet werden. Auch mechanische oder elektronische Sicherungen können sinnvoll sein. Wichtig auch zu wissen, dass einbruchhemmende Maßnahmen durch die KfW staatlich bezuschusst werden.

## Transnationaler Hackathon zu Mobilität

Jetzt anmelden zum Online-Event

Am 1. und 2. Dezember 2021 veranstaltet die Stadt Konstanz gemeinsam mit internationalen Partnern aus Italien, Österreich, Deutschland, Slowenien und Frankreich einen transnationalen Hackathon zum Thema Mobilität. Ziel ist es, einen

Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität zu gehen. Als Datengrundlage dienen lokale offene Datenplattformen.

Das Event findet online statt. Am 1. Dezember werden die Themen vorgestellt und Teams gebildet. Am folgenden Tag arbeiten diese an neuen Ideen, Prototypen und Lösungen zur Verkehrswende. Zum Abschluss präsentieren die Teams ihre Ergebnisse vor dem gesamten internationalen Publikum. Über den QR-Code geht es zur Anmeldung.



## „11 Jahre aktiv im Quartier“

Bürgerbudget-Projekt von Miteinander in Konstanz e.V. erfolgreich realisiert

Ende 2019 erhielt der Verein Miteinander in Konstanz e.V. eine Fördersumme von 3.700 Euro aus dem ersten Bürgerbudget. Die Planungen zum Projekt „Tage der offenen Tür zum 10-jährigen Vereinsjubiläum“ hatten den damaligen BürgerInnenrat überzeugt. Als Ziel hatte sich der Verein gesetzt, mehr Menschen anzusprechen und auf ihre Angebote im Quartier Berchen-Öhmdwiesen aufmerksam zu machen.

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten die geplanten Veranstaltungen 2020 nicht stattfinden. Doch die Projektgruppe blieb dran und passte ihre Planungen an.

Von April bis Oktober 2021 konnten dann vielseitige Programmpunkte stattfinden, nun zum 11. Jahrestag des Vereins. Mit neuen Plakaten und Flyern wurde ins Quartier eingeladen und auf die Arbeit des Vereins auf-

merksam gemacht. Es fanden Begegnungen in verschiedenen Formaten statt: ein virtueller ‚Themenabend‘, ein Online-Nähkurs, zwei ‚Gartenachmittage‘ und ein ‚Gartenabend‘ vor Ort, der zusätzlich per Video aufgezeichnet wurde.

Darüber hinaus modernisierte der Verein seine Homepage [www.miteinander-konstanz.de](http://www.miteinander-konstanz.de). Unter anderem werden dort nun bald „Erklärvideos“ zu finden sein. Diese Videos informieren knapp und gut verständlich über die Haupttätigkeiten des Vereins. Außerdem werden die Begegnungsorte gezeigt: das Quartierszentrum Berchen-Öhmdwiesen, der Gemeinschaftsraum in der Anschlussunterbringung Zergle sowie die Nachbarschaftsgärten im Mühlenweg und der Leipziger Straße. Gesprochen wurden die Videos von Vereinsmitgliedern in Deutsch, Englisch, Farsi, Arabisch und Französisch. Dadurch werden die Informationen für viele Menschen zugänglich gemacht.



Der Gemeinschaftsgarten im Mühlenweg

## Neu: Baby- und Kleinkindsprechstunde

Für Eltern von Säuglingen und Kleinkindern

Ein Baby stellt (fast) alles auf den Kopf – und den frischgebackenen Eltern stellen sich unzählige Fragen. Ist mein Kind zu schwer oder zu leicht? Ist es normal, dass es nachts viermal aufwacht und schreit? Und wie lange sollte mein Baby gestillt werden? In der neuen Baby- und Kleinkindsprechstunde werden solche Alltagsfragen beantwortet. Das niederschwellige Angebot vom Netzwerk Startpunkt Leben richtet sich an Eltern von Säuglingen und Kleinkindern im Alter von null bis drei Jahren.

Das erfahrene Team der Baby- und Kleinkindsprechstunde besteht aus Katharina Glassner, Carola Oswald-Geiser und Ines Krauter-Harney. Sie arbeiten als Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern und sind auch bei den Startpunkten tätig. Ihr Ziel: Familien in ihren Kompetenzen stärken, sie beruhigen, ihnen ihre Angst und Unsicherheit nehmen, sie zu allen möglichen Themen rund ums Kind beraten und begleiten, ihnen Tipps geben und sie – wenn nötig – an Fach- und Beratungsstellen weitervermitteln.

Yvonne Richter, Koordinatorin des Netzwerks Startpunkt Leben / Frühe Hilfen, erklärt: „Die Baby- und Kleinkindsprechstunde soll und kann den

Besuch beim Kinderarzt nicht ersetzen. Sie ist ein Angebot für die Eltern, die wir mit ihren Fragen nicht allein lassen möchten.“ Sprachprobleme sollen dabei kein Hindernis sein – dem Team der Sprechstunde steht ein digitaler Übersetzer zur Verfügung.

Die Baby- und Kleinkindsprechstunde wird von der Bundesstiftung Frühe Hilfen im Rahmen des Programms „Aufholen nach Corona“ gefördert. „Von der Idee bis zum Start des Angebots hat es lediglich ein paar Monate gedauert“, berichtet Markus Schubert, Abteilungsleiter der Sozialen Dienste. Auch Alfred Kaufmann, Leiter des städtischen Sozial- und Jugendamtes, freut sich über den Start der Sprechstunde: „Ich bin sehr froh, dass das Angebot zustande gekommen ist.“

Die offene Baby- und Kleinkindsprechstunde findet mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr sowie freitags von 9 bis 11 Uhr im Sozial- und Jugendamt am Benediktinerplatz 2, Raum 0.55 B statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Telefonisch sind die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern zu den angegebenen Zeiten unter 07531/900-5555 erreichbar. Zudem können Fragen auch per E-Mail an [babysprechstunde@konstanz.de](mailto:babysprechstunde@konstanz.de) gerichtet werden.

## Abfallwege (12): Was passiert mit dem Konstanzer Plastik?

Kunststoff, aber keine Verpackung

Verpackungen aus Plastik werden im Gelben Sack entsorgt, das ist bekannt. Aber was ist mit Wäschekörben, Putzeimern oder Gartenstühlen aus Plastik? Da es sich bei Kunststoff um einen energieintensiven Wertstoff aus endlichen Rohstoffen handelt, sammeln die Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK) Hartkunststoff auf allen vier Wertstoffhöfen. Die Sammlung von Hartkunststoff auf den Wertstoffhöfen bedeutet, dass nur solche Gegenstände abgegeben werden können, die sich weder kneten noch falten lassen. Dieser harte Kunststoff lässt sich besonders gut recyceln.

Noch auf dem Wertstoffhof werden die verschiedenen Kunststoffgegenstände im entsprechenden Container verdichtet, das bedeutet gepresst. So kann möglichst viel gesammelt und die Anzahl der Transporte minimiert werden. Ein privates Entsorgungsunternehmen übernimmt den Hartkunststoff der EBK und transportiert die Container zu einem spezialisierten Kunststoffaufbereitungsbetrieb in Baden-Württemberg. Dort werden die Wäschekörbe, Putzeimer und Gartenstühle zu sogenanntem Rezyklat verarbeitet – Kunststoffgranulat, ei-

nem Grundstoff für neue Kunststoffprodukte.

Lange Zeit wurde dieses Rezyklat vor allem für schwere Verkehrsschilder-Bodenplatten, Parkbänke und ähnlich robuste Gegenstände genutzt. Die Weiterentwicklung der Aufbereitungsverfahren sowie der gesteigerte Wert, den Kundinnen und Kunden auf nachhaltige Produkte legen, ermöglichen mittlerweile einen breiteren Einsatz des recycelten Kunststoffs. Die Verarbeitung von recyceltem Kunststoff „darf“ mittlerweile sogar in der Optik einer Verkaufsverpackung erkennbar sein und wird gemeinhin als Verkaufsargument aufgeführt.

Eine weitere Hürde auf dem Weg zur breiten Verwendung von recyceltem Kunststoff liegt in den Kosten: Die Neuproduktion von Plastik erschien lange Zeit günstiger als der Einsatz von Rezyklaten. Die gestiegenen Energie- und Transportkosten sowie die hohe Nachfrage könnten jedoch zu einer Trendwende führen.

Die Entsorgung von Hartkunststoff auf dem Wertstoffhof ist der erste Schritt auf dem Weg zum Recycling, ein essenzieller Beitrag zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft und damit auch zum Klimaschutz.



Hartkunststoff lässt sich besonders gut recyceln.



Das Team der Babysprechstunde – Ines Krauter-Harney, Katharina Glassner und Carola Oswald-Geiser (v.l.n.r.) – freut sich auf die Fragen der Eltern.

## Netzwerk Startpunkt Leben

Konstanzer Initiative für Deutschen Kita-Preis nominiert

Das Bündnis „Netzwerk Startpunkt Leben“ hat den ersten Schritt zum Deutschen Kita-Preis 2022 geschafft. Die Konstanzer Initiative gehört zu den 15 Nominierten der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“. Insgesamt hatten sich rund 1.200 Kitas und lokale Bündnisse aus dem gesamten Bundesgebiet um die Auszeichnung beworben. Das Bundesfamilienministerium sowie die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung vergeben gemeinsam mit weiteren Partnern bereits zum fünften Mal den Deutschen Kita-Preis. Die Auszeichnung wird in den Kategorien „Kita des Jahres“ und „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ verliehen. Insgesamt ist die Auszeichnung mit 130.000 Euro dotiert. Die Erstplatzierten pro Kategorie dürfen sich auf ein Preisgeld von 25.000 Euro freuen. Zudem warten auf vier Zweitplatzierte in beiden Kategorien je 10.000 Euro. Ausgewählt wurden die Nominierten der Kategorie „Lokales Bündnis für frühe Bildung des Jahres“ von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung in Zusammenarbeit mit Fachleuten des Instituts für Bildung, Forschung und Entwicklung „Welt:Stadt:Quartier“.

### Wie geht es weiter?

Das Bündnis „Netzwerk Startpunkt Leben“ und die weiteren Nominierten stellen in den kommenden Wochen ihre Arbeit detaillierter vor. Im weiteren Auswahlprozess achten die ExpertInnen vor allem darauf, wie sich die pädagogische Arbeit an den verschiedenen Bedürfnissen der Kinder orientiert und inwiefern Kinder, Eltern und Mitarbeitende im Alltag mitwirken können. Entscheidend ist zudem, inwieweit das Bündnisteam die Zusammenarbeit reflektiert und weiterentwickelt, und ob Partner aus dem Umfeld einbezogen werden, um gemeinsam die Bedingungen für gute frühe Bildung zu verbessern. Ob es die Konstanzer Initiative ins Finale schafft, verkündet die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung noch Mitte Dezember. Im Frühsommer 2022 werden schließlich in Berlin die Preisträger im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung des Deutschen Kita-Preises bekanntgegeben.

Alle Informationen zum Deutschen Kita-Preis und zur Auswahl der Preisträger finden Interessierte im Internet unter [www.deutscher-kita-preis.de](http://www.deutscher-kita-preis.de).

## Erneuerung der Klärgasspeicherung

Zwei Niederdruckspeicher ersetzen 50 Jahre alte Speicheranlage

Die Konstanzer Kläranlage auf dem Betriebsgelände der Entsorgungsbetriebe Konstanz (EBK) reinigt nicht nur etwa 40 Millionen Liter Abwasser pro Tag, sondern ist auch ein Produzent erneuerbarer Energien. Bei der Abwasserbehandlung werden dem Wasser organische und mineralische Stoffe entzogen, sogenannter Klärschlamm. Der Klärschlamm wird im Faulturm rund drei Wochen bei gleichbleibenden Temperaturen mineralisiert, umgangssprachlich „ausgefäult“. Dabei entsteht Klärgas, das im angeschlossenen Blockheizkraftwerk zu Energie in Form von Strom und Wärme umgewandelt wird.

Der Neubau der Klärschlammfäulung schreitet kontinuierlich voran, der Rohbau des ersten von zwei neuen Faultürmen ist weitgehend fertiggestellt. Für die sichere Ener-

gieproduktion ist nicht nur die Klärschlammfäulung unabdingbar, sondern auch die Klärgasspeicherung. Denn das Klärgas muss zwischengespeichert werden, damit es bedarfsgerecht dem Blockheizkraftwerk zugeführt werden kann.

### Verschiedene Varianten wurden geprüft

Die Klärgasspeicherung auf dem Gelände der EBK ist seit rund 50 Jahren in Betrieb. Das Klärgas wird aktuell in Niederdruckkissen und der markanten Hochdruckkugel gespeichert. Aufgrund des Alters ist ein Ende der Betriebsfähigkeit der aktuellen Klärgasspeicherung absehbar. Um die Betriebssicherheit weiter zu gewährleisten, wurden mögliche Varianten zur Erneuerung oder Sanierung geprüft.

Durchgesetzt hat sich der Neubau

von zwei Niederdruckspeichern, dem der Gemeinderat im September zugestimmt hat. Die Investitionskosten der Stahlkonstruktionen mit innenliegenden Membranen betragen rund 1,6 Millionen Euro. Die Bauzeit ist von März bis Dezember 2022 geplant, mögliche Lieferwierigkeiten können die Ausführung verzögern.

In Niederdruckspeichern wird keine zusätzliche Energie benötigt, um Druck für die Gasspeicherung aufzubauen. Sobald die neue Klärgasspeicherung in Betrieb ist, reduzieren sich Energie- und Betriebskosten im Vergleich zum aktuellen Verfahren um rund 50 Prozent. Das bedeutet nicht nur wirtschaftliche, sondern auch ökologische Vorteile, die gemeinsam den Ausschlag für diese Variante der Klärgasspeicherung gegeben haben.

## „DEBÜTS. Der erste Roman“

Programmänderung am 15. November

Die vergangenen Pandemie-Monate haben uns alle gelehrt: Meist kommt es anders als geplant. Vor allem im Kulturbereich. Auch die Veranstaltungsreihe „DEBÜTS. Der erste Roman“, die am 4. November gestartet ist, weist seine Besucherinnen und Besucher auf eine Programmänderung am 15. November hin. Die Präsentation des gefeierten Romandebüts „Im Wasser sind wir schwerelos“ kann aus gesundheitlichen Gründen des Autors

nicht live stattfinden. Stattdessen führt Judith Zwick mit dem Autor Tomasz Jedrowski ein multimediales Gespräch, das ab dem 25. November bei [www.thurgaukultur.ch](http://www.thurgaukultur.ch) zu lesen und zu hören sein wird. Alle anderen Veranstaltungen finden wie geplant und unter der aktuellen 2G-Regelung statt. Alle Infos zu den Veranstaltungen unter: [judithzwick.de/debuts](http://judithzwick.de/debuts).



## Do It Yourself

Digitalisierung in kleinen Ausstellungshäusern

Nicht nur anlässlich der Corona-Pandemie mussten sich Ausstellungshäuser in den letzten Jahren dem Thema Digitalisierung im Kontext ihrer Vermittlungs-, Marketing- oder Sammlungsarbeit widmen. Doch was bedeutet dies insbesondere für kleine Institutionen mit möglicherweise kleinem Budget und wenig Personal? Der Konstanzer „Turm zur Katz“, der sich in den letzten Jahren als Ausstellungsort für zeitgenössisches Design und den dazugehörigen Diskurs positioniert hat, stellte sich selbst diese Frage anlässlich der Audioreihe „angesprochen“ im Sommer 2021. Im Austausch u.a. mit dem Stadel Frankfurt, der Berlinischen Galerie und dem Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg wurden die Maßnahmen und Perspektiven für das deutlich kleinere Haus in Konstanz abgeklöpft. Davon ausgehend soll nun der Turm zur Katz im Herbst 2021 zum Ort der Diskussion und Unterstützung für kleine Museen und Ausstellungshäuser des süddeutschen Raums werden:

Im zweiwöchigen Rhythmus werden im Rahmen einer Veranstaltungsreihe VertreterInnen von Häusern eingeladen, die mit einer konkreten Fragestellung im Kontext zur Digitalisierung ihre Institution vorstellen. Nach dem Impulsvortrag soll es in eine produktive Diskussion gehen, die den Vortragenden direkt Lösungsansätze mit nach Hause gibt. Die eingeladenen Gäste sind Dipl. Ing. Dipl.-Wirt. Ing. Hans-Dieter Schmidt, Sammlung Schmidt, Konstanz (11.11.21), Hans Jürgen Jung, Feuchtmayermuseum Mimmenshausen (25.11.21), Dr. Franziska Blum, Museen der Stadt Mössingen (16.12.21), Heinz Lüdemann, Heimatmuseum Holzgerlingen (13.01.22), Dr. Christian Baudisch, Deutsches Fleischermuseum Böblingen (27.01.22), Dr. Sabine Rathgeb, Heimatmuseum München (03.02.22). Die Veranstaltung des Kulturamtes Konstanz in Zusammenarbeit mit dem Verbund TRAFÖ der Universität Konstanz beginnt jeweils um 18 Uhr.

## Kulturfonds der Stadt Konstanz 2022

Anträge auf Fördermittel noch bis 1. Dezember möglich

Der Konstanzer Kulturfonds wird jährlich vergeben und fördert freie Kulturprojekte von Konstanzer und Kreuzlinger Kulturschaffenden. Die Summe des Kulturfördertopfes beträgt 50.000 Euro. Ein Gremium, bestehend aus Vertretern und Vertreterinnen des Gemeinderates, Repräsentanten und Repräsentantinnen der freien Kulturszene, des Stadttheaters und der Kulturverwaltung, entscheidet über die Vergabe der Projektmittel. Anträge auf Fördermittel für den Kulturfonds 2022 sind noch bis zum 1. Dezember 2021 möglich. Mit der Jury-Entscheidung, welche Projekte für eine Förderung ausgewählt wurden, ist circa acht Wochen nach Anmeldeschluss zu rechnen. Gefördert werden können Projekte, die sich durch ihre künstlerische Qualität auszeichnen. Dabei können die einzelnen Beteiligten durchaus Laien, semiprofessionelle oder professionelle Künstler und Künstlerinnen sein. Wichtig ist, dass die Projekte einen

ortsbezogenen und kulturszenebelebenden Charakter in Konstanz oder Kreuzlingen aufweisen. Im Fokus sollen gleichberechtigt zur Kernstadt auch Stadtteil-Projekte stehen. Diese ermöglichen eine dezentralisierte Kunst und Kultur, die zur Bevölkerung gebracht wird, statt andersrum. Der Kulturfonds gewährt in der Regel keine Vollförderung. Die Gesamtfinanzierung muss gesichert sein, sodass die Förderung durch den Kulturfonds als Fehlbetragsfinanzierung geschehen kann. Der Antragsteller bzw. die Antragstellerin hat eine angemessene Eigenbeteiligung zu erbringen. Beiträge Dritter sind möglich. Die Richtlinien für Projekte können von der Internetseite des Kulturamtes der Stadt Konstanz bezogen werden. Auf derselben Seite befindet sich ein Link zum Antragsformular, das online ausgefüllt und eingereicht werden muss. Eine Beratung durch das Kulturamt via [martin.lang@konstanz.de](mailto:martin.lang@konstanz.de) ist jederzeit möglich.

## Schreibwerkstatt

Kreatives Schreiben im Seniorenzentrum Bildung + Kultur

Das Seniorenzentrum Bildung + Kultur bietet mit der freischaffenden Journalistin und Autorin Manuela Ziegler am 19. und 20.11. eine Schreibwerkstatt „Kreatives Schreiben“ an. Die Schreibdozentin vermittelt darin das Handwerkszeug, Geschichten zu erfinden und drauf los schreiben. Mit Techniken des Kreativen Schreibens entsteht ein eigener Text und die Schreiblust wird neu entdeckt. Ein kleiner Exkurs führt zu den Methoden des autobiografischen Schreibens. Die Kosten betragen 40 Euro. Anmeldung erforderlich bei Seniorenzentrum Bildung + Kultur: E-Mail: [Seniorenzentrum@konstanz.de](mailto:Seniorenzentrum@konstanz.de) oder Tel.: 07531-9189834. Es gilt 2G.

## Film-Matinée im Zebra-Kino

„Die Unbeugsamen“ mit Podiumsdiskussion am 14. November 2021

Wie geht es Frauen in der Politik? Torsten Körners Film über Frauen, die in der Bonner Republik politische Pionierarbeit leisteten und viel Spott und Häme erdulden mussten für ihr Engagement, wird als Matinée mit Sektempfang gezeigt. Im Anschluss gibt es eine Podiumsdiskussion. Mitwirkende der Doku sind Pionierinnen der Bonner Republik, die der Filmemacher an ihre alten Wirkungsstätten einlud, um sie zu interviewen – darunter Herta Däubler-Gmelin (SPD), Marie-Elisabeth Klee (CDU), Ursula Männle (CSU), Christa Nickels (Die Grünen), Ingrid Matthäus-Maier (FDP/SPD), Renate Schmidt (SPD) und Rita Süßmuth (CDU). Historische Aufnahmen zeigen darüber hinaus politische Größen wie Aenne Brauksiepe (CDU), Hildegard Hamm-Brücher (FDP), Waltraud Schoppe und Petra Kelly (Die Grünen).



Das filmische Zeitdokument inspiriert zur Bestandsaufnahme und zur Diskussion über Gleichberechtigung und Machtverhältnisse in der Ge-

sellschaft. Dazu diskutieren auf dem anschließenden Podium die ehemaligen Kommunalpolitikerinnen Vera Hemm (LL), Maria-Theresia Jung (SPD), Zeitzeuginnen auch der Bonner Republik sowie Stadträtin Nina Röcklein (FGL) im Gespräch mit der Gleichstellungsbeauftragten und berichten über ihre Erfahrungen und Eindrücke. Aus Berlin ist die Vorsitzende der Böll Stiftung, Barbara Unmüßig, zugeschaltet. Es laden die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Konstanz Julika Funk und Stadträtin Christine Finke (Junges Forum Konstanz) ein. Christine Finke ist Helene Weber Preisträgerin 2020 und setzt ihr Preisgeld für diese Veranstaltung ein. Los geht es um 11 Uhr. Der Eintritt ist kostenlos und nur mit vorheriger Anmeldung (es gilt die 2G-Regel) unter [www.events.jungesforumkonstanz.de](http://www.events.jungesforumkonstanz.de) möglich.

## Die unterschätzte Klimakrise

Vortrag mit Prof. Dr. Stefan Rahmstorf im Bodenseeforum und als Livestream

Seit Beginn des Industriezeitalters ist der Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre auf den höchsten Wert seit mindestens drei Millionen Jahren gestiegen. Wir katapultieren uns damit aus dem Holozän heraus – schon jetzt liegt die globale Temperatur höher als jemals in der Geschichte der menschlichen Zivilisation, und sie steigt wei-

ter. Auch in Deutschland sind wir von zunehmenden Problemen mit Hitze, Dürre, Waldbränden, Extremregen und steigendem Meeresspiegel betroffen. Die Eisbedeckung des Arktischen Ozeans schrumpft rapide und die riesigen Eisschilde sowohl in Grönland als auch in der Antarktis verlieren zunehmend an Masse, wie Satellitendaten zeigen. Dies trägt zum immer schnelleren Anstieg des globalen Meeresspiegels bei. Der Anteil der von extremer Hitze betroffenen Landoberfläche der Erde nimmt dramatisch zu. Syrien wurde von der schlimmsten Dürre seiner Geschichte heimgesucht, bevor 2011 der Aufstand begann, und mehrere Studien sehen einen Zusammenhang zwischen der Dürre und dem Ausbruch des Bürgerkriegs. Dies sind nur einige Beispiele für die bereits vorhandenen und wachsenden Auswirkungen der globalen Erwärmung.

In dem Vortrag werden einige der aktuellen „heißen Themen“ der Klimaforschung diskutiert. Wie und in welchem Ausmaß sind die jüngsten Extremereignisse wie Waldbrände, Sturzfluten und tropische Wirbelstürme durch den vom Menschen verursachten Klimawandel beeinflusst? Wie bekommen wir nach Corona auch die Klimakrise in den Griff? Was bedeutet das Pariser Abkommen für uns, und sind die deutschen Klimaziele ausreichend? Die Kooperationsveranstaltung der vhs mit der Stadt Konstanz findet am 18. November, von 19.30 - 21.00 Uhr im Bodenseeforum statt. Es steht eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung. All diejenigen, die keinen Platz vor Ort erhalten, bekommen am Veranstaltungstag einen Link zugeschickt, um die Veranstaltung online zu verfolgen. Die Veranstaltung findet unter 2G-Bedingungen statt.



Prof. Dr. Stefan Rahmstorf spricht über die unterschätzte Klimakrise.

## Lesung mit Franziska Schutzbach

„Wider die weibliche Verfügbarkeit“ am 22. November 2021

Frauen haben heute angeblich so viele Entscheidungsmöglichkeiten wie nie zuvor. Und sind gleichzeitig so erschöpft wie nie zuvor. Denn nach wie vor wird von ihnen verlangt, permanent verfügbar zu sein. Die Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach schreibt über ein System, das von Frauen alles erwartet und nichts zurückgibt – und darüber, wie Frauen sich dagegen auflehnen und alles verändern: ihr Leben und die Gesellschaft. In unserer Gesellschaft wird Weiblichkeit gleichgesetzt mit Fürsorglichkeit. Frauen sind, ob in der Familie, in Beziehungen oder im Beruf, zuständig für emotionale Zuwendung, für Harmonie, Trost und Beziehungsarbeit – für Tätigkeiten also, die unsichtbar sind und kaum Anerkennung oder Bezahlung erfahren. Sie „schulden“ anderen – der Familie, den Männern, der Öffentlichkeit, dem Arbeitsplatz – ihre Aufmerksamkeit, ihre Liebe, ihre Zuwendung, ihre Attraktivität, ihre Zeit. Und kämpfen jeden Tag gegen emotionale und sexuelle Verfügbarkeitserwartungen. Das Buch zeigt, dass die Verfügbarkeitsansprüche für unterschiedliche Frauen Unterschiedliches bedeuten: Ob als Mütter oder als Mädchen, ob als schwarze oder weiße Frauen, als

Migrantin, Trans- oder non-binäre Person, als dicke oder lesbische Frau, ob im Dienstleistungssektor, in Pflegeberufen oder in der digitalen (Selbst-)Vermarktung, ob als Politikerin oder Künstlerin – die Verausgabung hat unterschiedliche Ausmaße und unterschiedliche Ursachen. Ein kluger und fundierter Beitrag zu einer anhaltend aktuellen Debatte. Die Lesung am 22. November wird von der städtischen Chancengleichheitsstelle, von Terre des Femmes sowie der vhs veranstaltet und beginnt um 19.30 Uhr im Astoria-Saal, Katzgasse 7. Anmeldung unter [www.vhs-landkreis-konstanz.de](http://www.vhs-landkreis-konstanz.de).



Franziska Schutzbach liest aus „Wider die weibliche Verfügbarkeit“.

## Lesung

mit Gabriele Katz



Marie Ellenrieder wurde zum Vorbild vieler Künstlerinnen. In einer Zeit, die einer Frau lediglich einen Platz an der Seite eines Mannes zugestand, eroberte Marie Ellenrieder als erste Studentin überhaupt den Zeichensaal der Königlichen Akademie in München und wurde damit zum Vorbild vieler Künstlerinnen. Marie Ellenrieder fand ihren ganz eigenen Umgang mit der Farbe und malte das Bild ihres Lebens. Doch in ihr Glück mischten sich dunkle Schatten. Gabriele Katz liest am 11. November um 19 Uhr im Wolkensteinsaal im Kulturzentrum aus ihrer Romanbiographie „Marie Ellenrieder und die Farben der Liebe“, zeigt und bespricht Werke der Künstlerin. Die Kosten betragen 5 Euro. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Es gilt 2G.

